

SHK-ler in der Goethestadt

Frankfurt am Main ist die deutsche Banken- und Messmetropole, wie z. B. die diesjährige Internationale Sanitär- und Heizungs-Fachmesse ISH zeigte. Wir haben diese Gelegenheit genutzt und uns über die Aus-, Weiter- und Fortbildung im SHK-Bereich erkundigt.

Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Rhein-Main liegt gute 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, in der Schönstraße 21. Es hat seinen Ur-

sprung in der Gewerbe-förderungsanstalt, die 1913 gegründet wurde. Hauptanliegen war, Handwerkern eine bessere Bildung zu vermitteln, um ihre beruflichen Chancen zu erhöhen. Sie gilt als eine der ältesten handwerklichen Bildungseinrichtungen dieser Art in ganz Deutschland.

Von der Gewerbe-förderungsanstalt . . .

Die Stadt Frankfurt stellte der Gewerbe-förderungsanstalt 1951 die ehemalige Gutleut-schule samt Gelände mietfrei zur Verfügung, das sie ihr später als Schenkung übereig-nete. Im Jahr 1952 entsteht das erste Lehrwerkstattenge-bäude, in dem die Kunststoff-Kursstätte des Instituts für Kunststoffverarbeitung Unter-

kunft findet. 1956 wird eine Schweißtechnische Kursstätte angegliedert, später kommt eine Aluminium-Kursstätte hinzu. Die ehemalige Hand-werkskammer Darmstadt – heute ein Teil der Handwerks-kammer Rhein-Main – errich-tete 1972 ein Berufsbildungs-zentrum im rund 40 km süd-lich von Frankfurt gelegenen Weiterstadt, dass seit der Zu-sammenlegung ergänzend zum Frankfurter BTZ arbeitet. In der Schönstraße aber wurden weitere Werkstattgebäude er-baut.

. . . zum Berufsbil-dungs- und Techno-logie-Zentrum

Im Laufe der Zeit kamen zahlreiche Einrichtungen hin-zu: 1961 die Bundesfachschu-le für Orthopädietechnik, 1965 die Bundesfachschule für Kälte-Klima-Technik und die Landesfachschule des hes-sischen Friseurhandwerks, Anfang der 90er Jahre wurde die Bundesfachschule für das Zweiradmechaniker-Handwerk gegründet und die Techno-logie-Transfer-Stelle eingerich-tet. Für diese waren umfang-reiche Ergänzungsbeschaffun-gen im Bereich der neuen Techniken erforderlich gewor-den. Gleichzeitig erfolgte die Umbenennung der Gewerbe-förderungsanstalt in Berufsbil-dungs- und Technologiezen-trum.



In einer Säule vor der Trennwand von zwei Installationskabinen, in denen die Meisteranwärter ihre praktischen Fähigkeiten unter Beweis stellen, sind sämtliche Anschlüsse für Strom, Gas, Wasser sowie Azetylen und Sauerstoff untergebracht



Zwar liegt das Hauptgewicht des BTZ auf der Meistervorbereitung, doch kommen auch die überbetrieblichen Lehrgänge nicht zu kurz

drei Innungen des Einzugsbereichs der Kammer gewünscht werden und durchaus unterschiedlich ausfallen. Für die praktischen Übungen in der Schweißtechnik, der Blech- und Rohrbearbeitung sowie in Gerätekunde stehen modern ausgerüstete Werkstätten und Labors zur Verfügung.

Für zukünftige Meister . . .

In den beiden Berufsbildungs- und Technologie-Zentren der Handwerkskammer Rhein-Main finden sowohl überbetriebliche als auch Fort- und Weiterbildungs-Lehrgänge statt. Während dabei das Gros der überbetrieblichen Bildungsmaßnahmen in Weiterstadt durchgeführt wird, liegt das Hauptgewicht der Frankfurter Einrichtungen in der Meistervorbereitung. Hierzu zählen auch die Vorbereitungslehrgänge auf die Meisterprüfung im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk. Diese Lehrgänge werden sowohl in Teilzeit- als auch in Vollzeitform angeboten. Beide umfassen die Vorbereitung auf die vier Teile der Meisterprüfung Fachpraxis, Fachtheorie, Wirtschaftslehre, Rechnungswesen, Rechts- und Sozialkunde sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Die Lehrinhalte des fachtheoretischen Teils wurden dabei auf

die aus der Berufszusammenlegung hervorgegangenen Bedürfnisse abgestimmt. Die Prüfung findet daher in diesem Teil in zwei Stufen statt, in der ersten davon als Installateur, in der zweiten als Heizungsbauer. In diesem Jahr wird erstmals die Planung haustechnischer Anlagen per elektronischer Datenverarbeitung unterrichtet und geprüft. Fest eingeplant ist die Einführung des Unterrichtsfaches Marketing. Für die praktische Prüfung stehen Montageboxen zu Verfügung, die nach den neuesten Erkenntnissen eingerichtet wurden.

. . . und zukünftige Gesellen

Die Lehrlinge im SHK-Bereich können übrigens die Einrichtungen des BTZ Weiterstadt, aber auch die des BTZ Frankfurt nutzen. Von den vom Heinz-Piest-Institut entwickelten Kursen werden dabei alle obligatorischen Lehrgänge durchgeführt, von den fakultativen jeweils die, die von den

Die Berufsbildungsstätte in der Messestadt Frankfurt bietet Zugang für Meister-schüler aus dem gesamten Bundesgebiet. Für deren Unterbringung steht ein Wohn-

Infos und Anmeldungen

Dipl.-Ing. Klaus Grünert
BTZ der Handwerkskammer Rhein-Main
60327 Frankfurt
Tel. (0 69) 2 72 04-3 20
Fax (0 69) 2 72 04 53 20
E-Mail: gruenert@hwk-rhein-main.de

heim zur Verfügung. Derzeit besuchen jährlich rund 7000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 40 Handwerksberufen das BTZ. Davon entfallen auf das SHK-Handwerk im Bereich der überbetrieblichen Ausbildung etwa 650 Lehrlinge und in der Meistervorbereitung 60 Teilnehmer in den Teilzeit- und 75 in den Vollzeit-Lehrgängen.